

Bericht über meinen Freiwilligendienst

Nach einem Monat

Name: Linda

Projekt: deutsch-französischer Kindergarten, Kinder École AJEFA, Gruppe der mittleren

Dauer des Freiwilligendienstes: 2017 bis 2018

Heutiges Datum: 25.09.17

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Für mich war von Anfang an klar, dass ich nach meinem Abitur nicht direkt mit dem Studium oder einer Ausbildung weitermachen möchte. Ich wollte einfach erst mal was anderes sehen und machen. Ein Freiwilligendienst im Ausland schien mir dafür einfach eine sehr gute Möglichkeit zu sein. Ich habe mich für das Projekt in Frankreich entschieden, da ich gerne in ein englisch- oder französischsprachiges Land wollte und das bilinguale Konzept der AJEFA hat mir sehr gut gefallen. Außerdem wollte ich sehr gerne mit Kindern zusammenarbeiten.

2. Welche Vorbereitung hast du durch den SCI erhalten?

Ich habe an einem Vorbereitungsseminar teilgenommen, welche insgesamt 8 Tage gedauert hat. Dort haben wir unterschiedliche Themen besprochen, die für den Freiwilligendienst sowohl relevant als auch sehr interessant waren.

Ich fand die Vorbereitung durch den SCI allgemein sehr gelungen. Alle waren sehr offen und hilfsbereit und das Seminar war trotz ernster Themen insgesamt auch sehr lustig. Manche Zeiteinteilungen waren teilweise etwas ungünstig gewählt, aber sonst habe ich keine Verbesserungsvorschläge. Ich fand es besonders gut, dass im Team auch jemand dabei war, der selbst an einem Nord-Nord-Austausch teilgenommen hat, so konnte unsere Gruppe bei Themen bzw. Diskussionen für die es sinnvoll war aufgeteilt werden in Nord-Süd und Nord-Nord. Wenn man nach Frankreich geht wäre man beispielsweise bei einer Einheit über bestimmte Impfungen völlig falsch aufgehoben gewesen.

3. Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Welche Art der Vorbereitung würdest du einer möglichen Nachfolgerin oder einem möglichen Nachfolger empfehlen? Hast du konkrete Empfehlungen, z.B. Webseiten oder Bücher zum Erlernen der Sprache, für Recherchen über Politik, Geschichte, etc. deines Gastlandes?

Ich selbst habe mich einfach nur näher mit meinem Projekt mit der Partnerorganisation und mit Paris selbst auseinandergesetzt, um ein besseres Bild davon zu bekommen, was mich vor Ort erwartet.

Ein guter Reiseführer ist bestimmt empfehlenswert, aber sonst kann ich leider keine anderen Tipps geben. Aber auf einige Fragen die ich zu Frankreich hatte, wie es beispielweise mit einigen Medikamenten aussieht etc. habe ich im Internet problemlos Antworten gefunden.

4. Wie wurden deine ersten Tage im Gastland von deiner Partnerorganisation gestaltet?

Die ersten drei Tage waren Seminartage zur Vorbereitung. Den allerersten Tag haben noch alle Freiwilligen zusammen verbracht und die nächsten zwei Tage fanden dann in den unterschiedlichen Altersgruppen statt. Uns wurden die Räumlichkeiten gezeigt und

einige Regeln erklärt, damit wir beim ersten Eintreffen der Kinder nicht völlig ahnungslos sind und auch schon wissen wo alles ist usw.

Ich bin allerdings schon am Sonntag angekommen also zwei Tage bevor es im Kindergarten überhaupt losging. Diese Tage habe größtenteils mit meiner Gastfamilie verbracht, um die Kinder schonmal kennenzulernen und zu wissen wo ich den kleinen Jungen bei der Schule abholen muss.

5. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Die Arbeit im Kindergarten gefällt mir allgemein sehr gut. Manchmal ist es ziemlich stressig, weil es sehr viele Kinder sind und man nicht die Zeit findet sich allen gleichermaßen zuzuwenden und so gehen finde ich oft positive Rückmeldungen verloren, weil man viel damit beschäftigt ist Kinder zu ermahnen oder ihnen zu erklären wieso sie etwas nicht dürfen oder sich falsch verhalten haben. Das ist natürlich auch ein wichtiger Teil unserer Arbeit, aber manchmal ist es schon blöd, wenn man am Ende des Tages das Gefühl hat man hat nur "gemeckert". Die ganzen Erzieher und das Organisationsteam der AJEFA ist wirklich sehr nett. Die drei Erzieherinnen in meiner Gruppe sind immer darum bemüht mich und den anderen Freiwilligen in alles miteinzubeziehen und uns alles, was wir nicht verstehen zu erklären.

Meine Aufgabe besteht im Wesentlichen darin mich um die Kinder zu kümmern und darauf zu achten, dass sie gut miteinander umgehen. Außerdem spiele ich viel mit den Kindern. Oft malen wir etwas zusammen oder spiele Gesellschaftsspiele und manchmal lese ich ihnen auch etwas auf Deutsch vor. Dabei sind viele Kinder bereits überraschen aufmerksam und konzentriert. Wenn man ihnen Fragen zu der Geschichte stellt oder nach irgendeinem Gegenstand/Person fragt können sie meist problemlos antworten, was ich nicht erwartet hätte. Allgemein geht das sprachliche Niveau der Kinder allerdings doch sehr weit auseinander. Manche verstehen nahezu alles, aber sprechen selbst kaum bis gar nicht Deutsch, während andere schon sehr viel sprechen und auch immer sehr viele Fragen stellen.

Der andere Freiwillige in meiner Gruppe und ich wechseln uns jede Woche mit den zwei unterschiedlichen Diensten ab die es bei uns gibt. Einer kümmert sich um die Küche (also Essenslieferung annehmen, Essensproben nehmen, Essen in den Ofen etc.) und der andere geht mit den Kindern auf Toilette und achtet darauf, dass sie sich richtig die Hände waschen usw.

Im Moment arbeiten wir außerdem noch nebenbei an dem Geburtstagskalender für die Kinder.

6. Wie ist deine Unterkunft und Verpflegung?

Ich arbeite vormittags im Kindergarten und bin dann jeden Nachmittag bis auf mittwochs (und am Wochenende auch nicht) bei einer Familie und kümmere mich dort um die Kinder. Hauptsächlich um den 8-Jährigen Sohn. Seine große Schwester ist bereits 13 Jahre alt und benötigt dementsprechend nicht mehr wirklich Betreuung. Die Familie stellt mir im Gegenzug dafür ein Zimmer im 4. Arrondissement zur Verfügung. Ich esse bei mir, im Kindergarten oder wenn ich abends für die Kinder koche in der Familie.

Mein Zimmer ist zwar klein, aber total süß und für mich reicht es. Ich verbringe sowieso nicht sonderlich viel Zeit hier. Hauptsächlich wenn ich mir etwas koche oder eben zum Schlafen, sonst bin ich meist sehr viel unterwegs.

7. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Ja ich habe eine Mentorin in Deutschland. Ich hatte das große Glück sie auf dem Vorbereitungsseminar kennenzulernen, da sie als Teamerin dort war.

8. Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst?

Am Wochenende mache ich meist etwas mit den anderen deutschen Freiwilligen. Wir haben auch schon viele andere Leute kennengelernt, jedoch sind das meiste nur flüchtige Bekanntschaften. Noch ist es uns nicht gelungen mit Einheimischen einen näheren Kontakt aufzubauen. Das ist zwar schon schade, benötigt aber vielleicht einfach seine Zeit. Ich spreche trotzdem recht viel französisch, weil man so gut wie überall und immer angesprochen und gefragt wird wo man herkommt was man hier in Paris macht usw.

9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Besuchst du einen Sprachkurs? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Ich merke wie mein Französisch wieder deutlich flüssiger geworden ist seit ich hier bin. Mit einer der Erziehrinnen im Kindergarten spreche ich Französisch und sonst mit den Leuten, die man trifft, wenn man unterwegs ist. Ich besuche aktuell keinen Sprachkurs und habe dies auch denke ich nicht vor, da ich dazu glaube ich nicht die Zeit hätte bzw. ich es vorziehe die Zeit die mir am Wochenende oder mittwochs zur Verfügung steht anders zu nutzen. Ich will mein Französisch einfach weiter verbessern in dem ich mit den Leuten die ich hier kennenlerne Französisch spreche.

10. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Ich habe noch nicht besonders viele konkrete Pläne. Meist entscheiden wir spontan, was wir am Wochenende unternehmen. Im Oktober bekomme ich über das Wochenende zum ersten Mal Besuch von einem Freund aus Deutschland, aber sonst ist bisher wie gesagt nichts Konkretes geplant.

Allgemein habe ich natürlich vor weiter Paris zu entdecken und möglichst viele neue Sachen auszuprobieren und neue Leute und Orte kennenzulernen.

11. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige/r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Ich komme mit meiner Rolle als Freiwillige ziemlich gut zurecht. Ich habe mich meiner Meinung nach schon ziemlich gut an das Leben und die Arbeit hier gewöhnt.

Ich glaube nicht, dass ich in besonderer Weise behandelt werde. Natürlich haben wir einen etwas anderen Status als die Erzieher im Kindergarten, aber das ist ja ganz normal. Aber an sich finde ich wird uns dafür, dass wir eigentlich keine besonderen Kenntnisse/Fähigkeiten haben ziemlich viel zugetraut, was ich aber gut finde.